

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Börsenbericht

aus dem Abendblatte der österr. kais. Wiener-Zeitung.
Wien 9. Februar 1855, Mittags 1 Uhr.

Die heutige Börse war sehr lebhaft und hauptsächlich für Lotterie-Effekten günstig gestimmt. 1854er Lose erreichten 107 1/2. 1839er Lose wurden bis 123 1/2 bezahlt. 5% Nat. Anl. war beliebt und hob sich auf 86 1/2. 5% Metall. mit 82 1/2 - 83 wenig verkehrt. Bank-Aktien zwischen 1015 - 1018. Raaber-Aktien drückten sich von 111 1/2 auf 110 1/2. Nordbahn-Aktien gingen bis 199 und wichen dann wieder auf 198 1/2 zurück. Wechsel und Baluten von vielen Seiten offerirt, schlossen um 1/2 pCt. billiger als gestern. Amsterdam 104 1/2. - Augsburg 127. - Frankfurt 126. - Hamburg 93 1/2. - Livorno 122 1/2. - London 12.16. - Mailand 125 1/2. - Paris 148.

Staatsanleihe	zu 5%	82 1/2 - 83
S. B.	5%	95 - 96
National-Anl.	5%	86 1/2 - 86 1/2
Staatsanleihe	zu 4 1/2%	71 1/2 - 72
v. J. 1850 mit Rückz.	4 1/2%	64 1/2 - 64 1/2
1852	4%	92 1/2 - 92 1/2
Wloggnitzer m. R.	5%	91 - 91 1/2
1854	5%	92 - 92 1/2
" "	3%	50 - 50 1/2
" "	2 1/2%	40 1/2 - 41
" "	1 1/2%	16 1/2 - 16 1/2
Grundentlast.-Oblig. N. Dester. zu 5%	5%	82 - 82 1/2
anderer Kronländer	5%	73 1/2 - 77
Lotterie-Anleihen vom Jahre 1834		221 - 221 1/2
" 1839		123 - 123 1/2
" 1854		107 - 107 1/2
Bank-Obligationen zu 2 1/2%	2 1/2%	58 - 58 1/2
Obligat. des L. B. Anl. v. J. 1850 zu 5%	5%	100 -
Bank-Aktien mit Bezug pr. Stück		1016 - 1018
" ohne Bezug		-
" neuer Emission		-
Comptobank-Aktien		94 1/2 - 94 1/2
Kaiser Ferdinands-Nordbahn		198 1/2 - 198 1/2
Wien - Raaber		110 1/2 - 111
Budweis-Einz-Gmündner		260 - 262
Preßburg-Tyrn. Eisenb. 1. Emission		17 - 20
" 2. " mit Priorit.		30 - 35
Edenburger-Wien-Neustädter		540 - 542
Dampfschiff-Aktien		537 - 538
" 12. Emission des Lloyd		555 - 558
" des Lloyd		134 1/2 - 135
Wiener-Dampfschiff-Aktien		94 - 94 1/2
Lloyd Prior. Oblig. (in Silber) 5%	5%	87 1/2 - 88
Nordbahn	5%	82 - 83
Wloggnitzer	5%	83 - 84
Donau-Dampfschiff-Oblig.	5%	13 - 13 1/2
Como - Reusscheine		83 - 83 1/2
Usterhazy 10 fl. Lose		28 1/2 - 29
Windischgrätz-Lose		28 1/2 - 28 1/2
Waldstein'sche "		11 - 11 1/2
Kriegsleichen "		31 1/2 - 31 1/2
R. k. vollwichtige Dukaten-Agio		-

Telegraphischer Kurs-Bericht

der Staatspapiere vom 12. Februar 1855.

Staatsanleihe	zu 5 pCt. fl. in G. M.	82 9/16
" aus der National-Anleihe zu 5%	fl. in G. M.	85 13/16
" 1834, für 100 fl.	4 1/2%	71 7/8
" 1839, " 100 fl.		221
" 1854, " 100 fl.		121 1/2
" 1854, " 100 fl.		106 5/8
Grundentl.-Obligat. anderer Kronländer zu 5%	5%	75
Obligationen des lombard. venet. Anleihens vom J. 1850 zu 5%	100 fl. in G. M.	100
Aktien der Niederöstr. Comptobank-Gesellschaft pr. Stück zu 500 fl.	467 1/2 fl. in G. M.	
Bank-Aktien pr. Stück	1007 fl. in G. M.	
Aktien der Kaiser Ferdinands-Nordbahn zu 1000 fl. G. M. getheilt	1955 fl. in G. M.	
Aktien der österr. Donau-Dampfschiffahrt zu 500 fl. G. M.	540 fl. in G. M.	
Aktien des österr. Lloyd in Triest zu 500 fl. G. M.	557 1/2 fl. in G. M.	

Wechsel-Kurs vom 12. Februar 1855.

Amsterdam, für 100 Holländ. Gulb., Nthl.	105 1/4	2 Monat.
Augsburg, für 100 Gulden Cur. Gulb.	127 1/4	lfo.
Frankfurt a. M. (für 120 fl. südd. Verz.)		
eins Währ. im 24 1/2 fl. Fuß, Gulb.)	126 3/8	3 Monat.
Hamburg, für 100 Mark Banco, Gulden	93 5/8	2 Monat.
London, für 1 Pfund Sterling, Gulden	12-21	3 Monat.
Mailand, für 300 Dester. Lire, Gulden	125 1/4	2 Monat.
Paris für 300 Franken	148 3/4	2 Monat.

Getreid-Durchschnitts-Preise in Laibach am 7. Februar 1855.

Ein Wiener Megen	Marktpreise		Magazins-Preise.	
	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen	8	20 3/4	8	24
Kukuruz	—	—	5	—
Halbfrucht	—	—	6	20
Korn	—	—	6	20
Gersse	—	—	4	50
Hirse	—	—	4	48
Heiden	4	20	4	46
Hafer	2	34	2	48

(B. Laib. Zeit. Nr. 35 v. 13. Febr. 1855.)

B. 147. (3) Nr. 10639.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Herrn Josef Tonelo von Triest, durch Herrn Mathias Koren von Unterplanina, gegen Herrn Schimzbiz von Kaltensfeld, wegen schuldigen 84 fl. 13 kr. Metall-Münze c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Sitticher Karstergült sub Rektf. 73 u. 74 vorkommenden 2 Viertelhuben in Kaltensfeld, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2948 fl. 30 kr. M. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben im Gerichtsfige die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 12. Jänner, auf den 12. Februar und auf den 12. März 1855, jedesmal Vormittag von 10 - 12 Uhr mit dem Anbange bestimmt worden, daß diese Realitäten nur bei der letzten Feilbietung bei allenfalls nicht erzielttem oder überbotenen Schätzungswerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden; und es hat jeder Lizitant das 10% Badium zu erlegen.

Planina den 30. September 1854.

B. 239. Beim ersten Termine hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

K. k. Bezirksgericht Planina den 13. Jänner 1854.

B. 175. (3) Nr. 3824.

Edikt.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird bekannt gemacht, daß das hohe k. k. Landesgericht Laibach die wider Anton Puzihar von Sapp, ob Verschwendung verhängt gewesene Kuratel, mit hoher Verordnung vom 20. Jänner l. J., Zahl 61, aufzuheben und demselben die freie Vermögensverwaltung zu überlassen befunden habe.

K. k. städtisch-delegirtes Bezirksgericht Laibach am 29. Jänner 1855.

B. 215. (1)

Einladung.

Von der Direktion des Bleibergbaues zu Knappousche werden die P. T. Herren Gesellschaftsmitglieder höflichst eingeladen, am 15. März l. J. zum Werkentage in Laibach zu erscheinen, oder im Verhinderungsfalle einen Bevollmächtigten für sich zu wählen. Die Beratungen werden in der Gradtscha-Vorstadt Nr. 4 Nachmittags 3 Uhr abgehalten werden. Gegenstände der Beratung werden sein: Der Betriebsbericht des Werkdirektors, der Rechnungsabschluss, über die verflossenen Verwaltungsjahre, und alle sonstigen wichtigeren Verwaltungs- und Betriebsangelegenheiten, Verfassung der Statuten im Sinne des neuen Berggesetzes u. s. w.

Laibach am 10. Februar 1855.

Paul Suppančić m. p.

Dekonom.

Andreas Malner m. p.

Raffier.

Jos. Kos,
Gewerks-Direktor.

B. 202. (2)

Die Spezerei-Material-Wein- und Delikatessen-Handlung des

Johann Klebel

in Laibach

empfehlte sich, außer den gewöhnlichen österreichischen, ungarischen und andern beliebten Sorten von Extra-Weinen, in- und ausländischem Champagner, auch mit dem neu assortirten Lager von Rhein-Rosel- und Bordeaux Weinen, als: Liebfrauenmisch, Hochheimer, Rudesheimer, Johannesberger, Steinberger Cabinet, Nierensteiner, Borgentel-Steinwein, Sosslei-entwein, Mosel-Bisporter, Chateau-Lafitte, Dry-Madendra, Muskat-Lunel, Bordeaux St. Julien, Port a Port, Burgunder-Chambertin, nebst bestem, echten Jamaika Rum, Punsch-Essenz und feinen Liqueurs, so wie der direkt bezogenen echten grünen, schwarzen und Blumen-Thees in genügender Auswahl, nebst übrigen, in diesem Fache vorkommenden Artikeln.

B. 178. (3)

Annonce.

In dem stark besuchten Gast- und Bräuhaus »zum goldenen Löwen« in Neustadt wird ein verrechnender Kellner, welcher jedoch einiges Vermögen besitzen müßte, unter sehr vortheilhaften Bedingungen sogleich aufgenommen und dort über persönliche oder portofreie Anfragen Ausklärung erteilt.

Es wird aber auch das daselbst befindliche Bräuhaus in Pacht gegeben.

B. 205. (1)

Wichtige Ankündigung für Blumenfreunde und Landwirthe.

Gefertigte machen hiermit auf unsern Preiscurant Nr. 16, über Samen und Pflanzen aufmerksam, welcher unter einer großen Anzahl vorzüglicher Nutz- und Zierpflanzen und Samen, mehrere neue, für den Landwirth höchst wichtige Einführungen, z. B. das chinesische Zuckerrohr und die chinesische Kartoffel, beide einer großen Zukunft sicher, sowie für den Blumenfreund mehrere ganz neue Sommergewächse, Stauden und Hauspflanzen enthält.

Herr Johann Klebel, Handelsmann in Laibach, wird die Güte haben, eine Anzahl unserer Preiscurante unentgeltlich zu verabsolgen, und Bestellungen, behufs Vereinfachung der Spesen, darauf entgegen nehmen.

Erfurt, im Februar 1855.

Gebrüder Villain,
Kunst- und Handelsgärtner.

B. 184. (4)

Gänzlicher

Ausverkauf

des
gut assortirten Warenlagers
in der
Tuch- u. Schnittwarenhandlung

Carl Wannisch

in Laibach

findet aus folgendem Grunde Statt:

Da ich mein Tuch- und Schnittwarengeschäft gänzlich auflösen werde, so bin ich entschlossen, mein sämtliches Warenlager bedeutend unter meinem Einkaufspreise anzubieten, und empfehle mich einem geneigten Zuspruche Hochachtungsvoll
Carl Wannisch.

B. 214. (1)

Anzeige.

Im Hause Nr. 90, St. Peters-Vorstadt, sind zu Georgi 1855, oder auch sogleich, im 2. Stock 3 Zimmer, Küche und Holzlege, dergleichen auch 2 trockene Magazine im Hofe zu vermieten.

Das Nähere ist daselbst beim Hauseigentümer zu erfragen. Eben da sind auch 80 Zentner Heu zu verkaufen.

B. 167. (3)

Anzeige.

In der Kapuziner Vorstadt Nr. 8 sind 3 Magazine, so wie auch Nr. 79 St. Peters-Vorstadt 1 Magazin zu vergeben. Das Nähere ist zu erfragen Nr. 8, im ersten Stock.

3. 63. a (1)

Nr. 1677.

K u n d m a c h u n g.

Das hohe k. k. Ministerium des Innern hat laut Erlasses vom 27. l. M., Nr. 738 M. S., im Einverständnisse mit dem hohen k. k. Justiz-Ministerium die Aufnahme von 38 Konzeptdiurnisten als Hilfsarbeiter bei den gemischten Bezirksämtern im serbisch-banater Verwaltungsgebiete gegen ein monatliches, in dekursiven Raten zahlbares Verwendungspauschale von 45 fl. C. M. bewilliget.

Die Bewerber um derlei Stellen haben binnen vier Wochen, vom Tage der erlassenen Aufforderung, unter Nachweisung ihrer Sprachkenntnisse und der bisherigen Verwendung im Justizdienste, ihre Gesuche im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bei der in Temeswar bestehenden gemischten Landes-Kommission einzubringen, und es wird jedem aufgenommenen Bewerber die Vergütung der ordnungsmäßig nachgewiesenen wirklichen Reisekosten nebst einem Zehrgelde von 2 fl. täglich, so wie bei Mangel an Geldmitteln zum Antritte der Reise die Anweisung eines angemessenen Reisevorschusses an ihrem Aufenthaltsorte zugesichert.

Für den Fall der guten und eifrigen Dienstleistung dieser Hilfsbeamten wird ihnen auch eine Erhöhung des Verwendungspauschales von 45 fl. auf 50 fl. bis 60 fl. mit dem Bemerkten in Aussicht gestellt, daß bei einer besonders ersprießlichen Verwendung auch für ihre definitive Unterbringung im Lande nach Thunlichkeit gesorgt werden wird.

Von der k. k. Landesregierung für Krain.

Laibach am 31. Jänner 1855.

Gustav Graf Chorinöky m. p.

3. 62. a (1)

Nr. 3204/393

Konkurs-Berichtigung.

Die hierämtliche Verlautbarung vom 23. Jänner l. J., Nr. 1656, in Betreff der Wiederbesetzung der Zahlmeistersstelle bei der k. k. Landeshauptkassa in Laibach wird dahin berichtigt, daß diese Stelle nicht provisorisch, sondern definitiv ist.

Von der k. k. steier.-illyrisch-küstenländischen Finanz-Landes-Direktion.

Graz am 9. Februar 1855.

3. 61. (1)

Oeffentliche Prüfungen der Privatschüler.

Von der k. k. Oberaufsicht der Volksschulen in Laibach wird hiermit bekannt gegeben, daß die öffentliche Prüfung jener Schüler, welche häuslichen Unterricht empfangen, am 5. März und die darauffolgenden Tage, Vormittags von 10 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 4 bis 6 Uhr stattfinden werde.

Die Anmeldung solcher Schüler wolle am 4. März Vormittags von 10 bis 12 Uhr bei der Diözesan-Schulenaufsicht geschehen, wobei die Ständetabelle einzureichen, die Schulklasse, für welche der Schüler geprüft werden soll, anzugeben, und das übliche Honorar zu entrichten sein wird.

Laibach am 9. Februar 1855.

3. 206. (1)

Nr. 980.

E d i k t.

Das k. k. Landesgericht Laibach gibt hiemit bekannt: Es werde über Ansuchen der Eheleute Vinzenz und Johann Dollenz am 26. Februar l. J. Vormittags 10 Uhr mit der freiwilligen gerichtlichen Versteigerung des Hauses Konfr. 20 in der Krakau sammt dazu gehörigem Hofraume und Gemüsegarten, vor diesem k. k. Landesgerichte vorgegangen werden.

Hiezu werden Kauflustige mit dem Besatze zu erscheinen eingeladen, daß der Ausrufspreis 4000 fl., das zu erlegende Badium aber 400 fl. betrage, und die übrigen Bedingungen in der hierämtlichen Registratur oder bei dem k. k. Notare Dr. Josef Drel eingesehen werden können.

Laibach am 6. Februar 1855.

3. 203. (1)

Nr. 114.

E d i k t.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Seisenberg haben alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft des, den 8. Jänner 1855 verstorbenen Martin Kmet von Triebtsdorf, als Gläubiger eine Forderung zu

stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 20. Februar lauf. Jahrs Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Seisenberg den 12. Jänner 1855.

Der k. k. Bezirksvorsteher:
D m a c h e n.

3. 208. (1)

Nr. 526.

E d i k t.

Im Nachhange zu dem diesämtlichen Edikte vom 3. Oktober 1854, Z. 4591, und vom 13. Jänner d. J., Z. 152, wird bekannt gemacht, daß die in der Exekutionssache des Johann Knes von Graßouza, gegen Jakob Trater von Prelesse, mit dem Bescheide vom 3. Oktober v. J., Z. 4591, auf den 12. d. M. festgesetzte dritte Feilbietung über Ansuchen des Exekutionsführers mit dem vorigen Anhange auf den 10. April d. J. übertragen worden ist.

K. k. Bezirksgericht Nassenfuß am 8. Februar 1855.

3. 209. (1)

Nr. 4906.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Egg wird bekannt gegeben.

Es habe Ursula Lenzbeck von Douzku bei dem vorbestandenen k. k. Bezirksgerichte Wartenberg unter dem 21. Oktober 1854, Nr. 4906, die Klage wider Georg Jemz und dessen Erben auf Erziehung des Eigenthumsrechtes auf den im vormaligen Freisassengrundbuche zu Wartenberg sub Rektf. Nr. 113, Post. Nr. 14 vorkommenden Zehnd von $1\frac{1}{2}$ Hube zu Prefar und respektive auf Erziehung des Bezugsrechtes zu diesem Zehnde, in dem Ablosungskapitale per 166 fl. eingebracht, worüber die Verhandlungstagsatzung auf den 11. Mai 1855 Vormittags 9 Uhr vor diesem k. k. Bezirksgerichte angeordnet worden ist.

Das Gericht, dem der Aufenthaltsort des Beklagten und dessen Erben unbekannt ist, hat auf Gefahr und Kosten derselben den Herrn Johann Birer von Moräutsch zu ihrem Curator ad actum aufgestellt, mit welchem diese Rechtsache nach Vorschrift der U. G. D. ausgeführt und entschieden werden wird. Dieß wird nun dem Georg Jemz und dessen Erben zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zur rechter Zeit selbst erscheinen oder dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand geben, oder auch einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen und überhaupt im gerichtsmäßigen Wege einschreiten mögen, indem sie widrigens die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen nur sich selbst zuzuschreiben haben würden.

K. k. Bezirksgericht Egg am 24. November 1854.

3. 204. (1)

Nr. 152.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Egg wird bekannt gegeben:

Es sei über Ansuchen der Theresia Köpizh und des Barthlmä Kruschnik, Vormünder des minderjährigen Andreas Köpizh von Salloch, durch Herrn Dr. Burgbach, die Reassumirung der mit dem Bescheide vom 28. März d. J., Z. 1810, wider Georg Jamisch von Salloch bewilligten und später suspendirten exekutiven Feilbietung der, dem Letzteren gehörigen $\frac{1}{2}$ Hube zu Salloch sub Urb. Nr. 53, Rektf. Nr. 40 des Grundbuchs der Spitalsgüt Stein, wegen aus dem oberlandesgerichtlichen Urtheile ddo. 27. Mai 1853, Z. 2373, schuldigen 45 fl. c. s. c. bewilliget worden, zur Vornahme dieser Feilbietung werden die drei Tagatzungen auf den 20. März auf den 24. April und auf den 22. Mai l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hierortigen Gerichtskanzlei mit dem Besatze angeordnet, daß diese Realität nur bei der dritten Feilbietungstagsatzung unter dem erhobenen Schätzungswerte pr. 1082 fl. 40 kr. hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Egg den 10. November 1854.

3. 207. (1)

Nr. 389.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Vittai wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionssache des Herrn Josef Skubiz, als Nachhaber des Gutes Gallenag, gegen Johann Prasnakar von Bresnik, die exekutive Feilbietung der, im Grundbuche des vormaligen Gutes Gallenag sub Urb. Nr. 10 und Rektf. Nr. 9 vorkommenden, auf 555 fl. 30 kr. bewerteten Realität, wegen aus dem Vergleiche vom 23. Sep-

tember 1851, Z. 4559, an Urbaria Igaben-Rückstan, de noch schuldiger 15 fl. c. s. c. bewilliget worden.

Es werden daher des Vollzuges wegen drei Tagatzungen, auf den 21. März auf den 18. April und auf den 23. Mai l. J., jedesmal von 9 bis 12 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Besatze angeordnet, daß obige Realität bei der dritten Tagatzung nöthigensfalls auch unter dem Schätzungswerte veräußert werden würde.

Der Grundbuchsextrakt, die Schätzung und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Vittai am 26. Jänner 1855.

3. 211. (1)

Nr. 997.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Kaspar Dgrin von Mannsburg, wegen ihm vom Bartholmä Dornig von ebendort aus dem gerichtlichen Urtheile vom 15. Dezember 1853, Z. 9324, exekutive intabul. 23. März 1854, Z. 9324, schuldigen 40 fl. 40 kr. c. s. c., zur Vornahme der bewilligten exekutiven Feilbietung der, dem Letzteren gehörigen, zu Mannsburg gelegenen, im Grundbuche der Herrschaft Kreuz sub Urb. Nr. 418 vorkommenden, gerichtlich auf 3179 fl. geschätzten Ganzhube, die drei Tagatzungen auf den 26. März, auf den 26. April und auf den 26. Mai l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt, daß die feilgebotene Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um und über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben werde hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen, oder aber auch in Abschriften erhoben werden.

K. k. Bezirksgericht Stein am 28. Dezember 1854.

3. 212. (1)

Nr. 442.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Weixelburg zu Sittich wird bekannt gemacht:

Es sei zur Vornahme der mit Bescheid vom 21. Juli 1854, Nr. 3794, wegen der Maria Krauß schuldigen 200 fl. c. s. c. bewilligten, sohin aber fixirten exekutiven Feilbietung der, im Grundbuche der frühern Herrschaft Weixelberg sub Rektf. Nr. 1114 vorkommenden Realität des Anton Grablouz zu Hraßoudoll gewilliget, und hiezu die neuerlichen Tagatzungen auf den 5. Februar, 6. März und auf den 11. April 1855, jedesmal Vormittags 9 Uhr im Gerichtshause mit dem vorigen Anhange angeordnet worden.

K. k. Bezirksgericht Weixelburg in Sittich am 15. Dezember 1854.

Nr. 374.

Bei der ersten Feilbietungstagsatzung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

K. k. Bezirksgericht Weixelburg in Sittich am 5. Februar 1855.

3. 210. (1)

Nr. 4819.

E d i k t.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Stein haben alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft des, am 23. Februar 1854 verstorbenen ledigen Hüblersohnes Georg Thomana zu Kerstetten, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben oder zu selber etwas schulden, Erstere zur Anmeldung und Darthung ihrer Forderungen, Letztere zur Angabe ihrer Schulden am 24. März l. J., um 9 Uhr Früh hiergerichts zu erscheinen, widrigens den Gläubigern, wenn die Verlassenschaft durch die angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch, als in so fern ihnen ein Pfandrecht gebührt, zustände, gegen die Schuldner hingegen im Rechtswege vorgegangen würde.

K. k. Bezirksgericht Stein am 29. Oktober 1854.

3. 1456. (6)

Nr. 5353.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Großlaschitsch wird Barthlmä Marolt, gesetzlicher Erbe des den 11. April 1854 verstorbenen Simon Marolt aus Marouzbé, aufgefordert, binnen Einem Jahre, von dem untenangesezten Tage an gerechnet, sich bei diesem Bezirksgerichte zu melden, und unter Ausweisung seines gesetzlichen Erbrechtes die Erbserklärung anzubringen, widrigens die Verlassenschaft mit Jenen, die sich bereits erbserklärt haben, verhandelt und ihnen eingantwortet, der nicht angetretene Theil der Verlassenschaft aber vom Staate als erblos eingezogen würde, und dem sich allfällig später meldenden Erben seine Erbsansprüche nur so lange vorbehalten bleiben, als sie durch Verjährung nicht erloschen wären.

Großlaschitsch den 6. September 1845.